

Aufwertung zum richtigen Auenwald

Buchs Mit einem symbolischen Spatenstich begannen gestern offiziell die Arbeiten zur Renaturierung des Werdenberger Binnenkanals (WBK) im Abschnitt ARA Buchs bis Ochsensand.

Hanspeter Thurnherr

Von einem «historischen Moment» sprach Beat Tinner, Präsident des Werdenberger Binnenkanal-(WBK-)Unternehmens, anlässlich des symbolischen Spatenstichs vor den Behördenvertretern und beteiligten Fachleuten. Nach 120 Jahren, in denen der Binnenkanal begradigt durch die sechs Werdenberger Gemeinden floss, soll nun sein Lauf auf einem Teilstück natürlich gestaltet werden. «Auf knapp zwei Kilometern Länge werten wir in den nächsten Monaten das Gewässer ökologisch auf. Fauna und Flora erhalten dadurch bessere Lebensräume», freut sich Tinner. Die Stadt Buchs profitiert von einem erweiterten Naherholungsgebiet. Trotz der veränderten Gewässerstruktur bleibt die rasche Ableitung des Wassers gewährleistet. Denn der Hochwasserschutz erhielt bei der Planung einen hohen Stellenwert.



Behördenvertreter, Planer, Fachleute und Vertreter der beteiligten Bauunternehmen griffen symbolisch zur Schaufel.

Bild: Hanspeter Thurnherr

Viel Wohlwollen und finanzielle Unterstützung

Die Vision für diese Renaturierung entstand auf dem Hintergrund, dass ohnehin grössere Unterhaltsarbeiten am Binnenkanal anstehen, weil beispielsweise die Böschungen einfallen. Bei der Diskussion habe man sowohl von der Ortsgemeinde und der Stadt Buchs sowie den verschiedenen Anspruchsgruppen

grosses Wohlwollen für die Idee gespürt, sagte Beat Tinner. Dieses Wohlwollen habe sich in Geld für das Projekt umwandeln lassen. Beiträge der Stadt und der Ortsgemeinde Buchs, des WBK-Unternehmens, des Fischereivereins Werdenberg sowie privater Träger wie zum Beispiel die Stiftung Grünes Golf Gams,

der EWZ-Naturemade-Star-Fonds oder die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sicherten die finanziellen Mittel.

Im Dezember fliesst das Wasser im neuen Bett

Das Gerinne des Binnenkanals mit Flachwasserzonen erhält im Kernstück der Renaturierung

eine Breite von bis zu 60 Metern. Heute sind es maximal zehn Meter. Somit können sich Auenwaldgebiete und Schilfbereiche bilden und Unterstände für Fische und andere Kleintierlebewesen entstehen. Bereits im Dezember soll das Wasser des heutigen Kanals ins neue Gewässerbett umgeleitet werden.

Wie Dominik Wäger, Ingenieur des Projektes, erläutert, wird mit der grossen Menge an Aushubmaterial einerseits ein Lärmschutzdamm in Richtung Autobahn erstellt und andererseits das heutige Gerinne im mittleren Abschnitt aufgefüllt. Es kann künftig wieder als Landwirtschaftsland genutzt werden.

Wenn das Wetter mitspielt, sollen die Renaturierungsarbeiten bis im Sommer kommenden Jahres beendet sein.

Der Zugang zum Schiessplatz bleibt während der Bauphase bestehen und der Veloweg kann weiterhin benutzt werden, mit Ausnahme einer Umleitung in den Wintermonaten.

Zeitung online lesen?

Für alle Abonentinnen und Abonnenten kostenlos.

Mit Kundennummer einloggen unter www.wundo.ch, Login

ANZEIGE

Sonntag, 2. Oktober
NATIONALER SCHLÖSSERTAG
 10.00 – 18.00 Uhr,
 Schloss Spiez zu Besuch in Werdenberg
 14.00 – 15.00 Uhr,
 Spezialführung der Spiezer Delegation
 Erleben Sie gleich zwei Schlösser auf einen Streich: Schloss Spiez hat einige seiner Objekte ins Schloss Werdenberg geschmuggelt. Wer findet sie?

Abstraktes zum Schauen, Staunen und Träumen

Buchs Träume und Räume als Kunstwerke von Anni und Nik Gantenbein sind bis Ende Oktober in den Kunden-Räumlichkeiten der St. Galler Kantonalbank in Buchs zu sehen.

Karl Pareth, Niederlassungsleiter der Kantonalbank Buchs, begrüsst am Freitagabend zahlreiche interessierte Vernissage-Gäste zur neuen Kunstwerk-Ausstellung des Ehepaars Nik und Anni Gantenbein aus Buchs. Die Ausstellungsplattform sei vor wenigen Jahren geschaffen worden, damit Künstler die Möglichkeit erhalten, um ihre Werke zu zeigen. Heute sei das mit besonderer Freude verbunden: Anni Gantenbein feiere am heutigen Tag Geburtstag, und Ehemann Nik sei einst Mitarbeiter der Kantonalbank Buchs gewesen.

Die Laudatio zur Ausstellungseröffnung übernahm Sohn Urs Gantenbein. Er sagte, dass «Traum» sehr wohl etwas mit «Raum» zu tun habe, in Anlehnung an die Traum- oder Raumreise, die mit dieser Ausstellung zu erleben sei. «Es braucht Raum, eine Lokalität, damit Kunst dem Publikum zugänglich gemacht



Anni und Nik Gantenbein zeigen neue Werke in den Räumlichkeiten der Kantonalbank Buchs, in der Mitte Niederlassungsleiter Karl Pareth.

Bild: Hansruedi Rohrer

werden kann», sagte Urs Gantenbein. «Anni und Nik haben diesen Raum genützt und ihre Werke gegliedert angeordnet.» Der Laudator erklärte den Anwesenden kurz die ausgestellten

Objekte. Zum Beispiel die gegenständlichen Werke «Antoinette» (ein französisches Bistro) oder «Provence Aurel» (Landschaft) von Anni Gantenbein. Oder «Maroc» (Berberhaus), bei dem

sich das Gegenständliche aufzulösen vermag.

Nik Gantenbein hat sich wiederum die Freiheit genommen, bei seinen Afrika-Bildern die Landschaften nach seinem

Gutdünken bildlich umzusetzen und die Realität zu abstrahieren. Beide Kunstschaffenden zeigen aber noch mehr.

Urs Gantenbein sagte aber auch, dass der Künstler anstossen und eine Tür öffnen könne. «Was dann entsteht oder entstehen kann, entsteht beim Betrachter selber. Nimmt er die entstandenen Freiräume an und füllt er sie mit seinen eigenen Erfahrungen der Vergangenheit, Hoffnungen der Gegenwart und Träume für die Zukunft?»

Die Rundreise durch die Ausstellung und sich dabei von den Werken von Anni und Nik Gantenbein inspirieren zu lassen, das bleibt schliesslich bei den Betrachtenden. Deshalb ist die Ausstellung noch bis Ende Oktober 2016 während der Schalteröffnungszeiten für jedermann zugänglich.

Hansruedi Rohrer

ANZEIGE

→ Verleihung **6. Werdenberger Innovationspreis**
 → www.wirtschaftstagung.ch

Wirtschaftstagung Werdenberg, 27. Oktober 2016, ab 15 Uhr, Gewerbepark, Grabs

«TALENTE»

Mit Fussballexperte **Gilbert Gress**, Geschäftsleiter des Lukashauses **Hubert Hürlimann**, Gründer von mitschaffe.ch **Thomas Bräm**, Skispringer **Simon Ammann**, Geschäftsführer der Lippuner Energie und Metallbautechnik **Martin Sulzer**

